Sigrid Artmann

ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

Erinnerungen können süß sein oder schmerzhaft. Mal schwelgen wir in ihnen, mal trügen sie, mal verlassen sie uns. Es gibt Erinnerungen, die wir um keinen Preis verlieren möchten und andere, die wir möglichst zu umgehen versuchen. Aber einzig die Erinnerung vermag Vergangenes wieder ans Licht der Gegenwart zu holen; ein Vorgang allerdings, der nicht ohne Interpretation und Selektion abläuft und damit lückenhaft bleibt. Um ins Bewusstsein zu gelangen, muss die Erfahrung, auf die sie sich bezieht, erst abgeschlossen sein – Erinnerung setzt also immer einen Verlust voraus. Und doch ist sie nicht nur zurückgewandt, sondern bietet zukunftsweisendes Potential: Wir nutzen Erinnerungen zur Bestätigung der Gegenwart und zur Befragung des eigenen Standpunktes. Erinnerung dient der Selbstvergewisserung, sie stiftet Identität.

In diesem Zusammenhang kommt Künstler*innen eine besondere Rolle zu: Sie kommunizieren zwischen Epochen und Generationen und tragen auch dazu bei, dass der Fundus unseres Wissens nicht verloren geht. Gleichzeitig sind ihre Werke kritische Auseinandersetzung mit diesem Wissen, indem sie den Kanon der Geschichtsschreibung hinterfragen. Kunst kann also selbst als eine Technik der Erinnerung betrachtet werden.

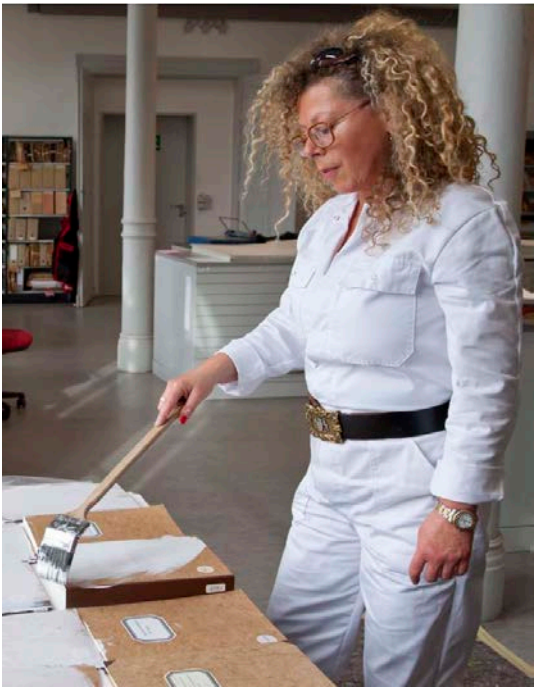
Der Diskurs mit dem Erinnern rund um ein Archiv hat auch mit der steten Medialisierung unserer Gesellschaft, der Immaterialisierung aller Informationen und den damit verbundenen Möglichkeiten, das Gedächtnis zu veräußern, zu tun. Im Bewahren und Bergen von Erinnerungen ist das Archiv einerseits ein unverzichtbarer Helfer, andererseits wird der Zweck und Nutzen des Staatsarchivs als Immobilie gerade in Ludwigsburg heute

kontrovers diskutiert. In seinen Räumen werden Erinnerungen gespeichert und konserviert, geordnet und festgeschrieben. Erinnerungen sind hier materiell erfahrbar. Und: Erinnerung werden Raum – dieser Titel führt uns in die Zukunft. Etwas wird. Und dieser Raum ist außerhalb eines festen Punktes auf der Landkarte gemeint – eher ein soziales Gefüge (oder mit den Worten Beuys eine soziale Skulptur) und damit wichtiges immaterielles Gedächtnis.

Die Ausstellung widmet sich anlässlich des 150. Geburtstags des Staatsarchivs den Artefakten aus der Vergangenheit und den daran haftenden immateriellen Erinnerungen, ist aber auch als eine künstlerische Reflexion zur Geschichte des Staatsarchivs als Raum zu verstehen. Und hier erinnert sie im Speziellen an den ersten Leiter des Archivs Eduard Freiherr von Seckendorff, der vor 150 Jahren hier lebte und sich neben seiner Arbeit als Archivar und Jurist auch als Literat betätigte. Seine im Staatsarchiv verwahrten Hinterlassenschaften bildeten für die beiden Kalligrafen Patrick Leung aus Hongkong und Sigrid Artmann aus Ludwigsburg Inspiration für diverse künstlerische Arbeiten. Sie thematisieren die Rekonstruktion von Gedächtnisräumen und Lücken in ihnen. Sie wagen einen Blick zurück, um die Erinnerungen dann erfahrbar ins Hier und Jetzt zu übersetzen. Zeitgenössische Kunst, die Brücken baut über Räume der Vergangenheit und Gegenwart, aber auch Brücken, die die Grenzen der Kontinente und Kulturen überwinden. So werden die Erinnerungen mit dieser Ausstellung zur sozialen Skulptur.

Erinnerungen werden Raum.

Sigrid Artmann	Dr. Peter Müller
Ludwigsburg	Leiter des Staatsarchivs Ludwigsburg



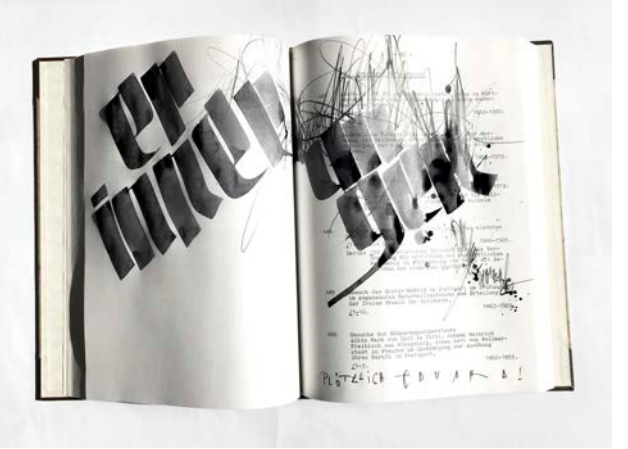
Sigrid Artmann

ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

Staatsarchiv Ludwigsburg
15.05.2018 - 14.09.2018

Installation "Plötzlich Eduard"
20 Fahnen Sumi Ink auf Chinapapier | 2017

Installation "Plötzlich Eduard"
20 Fahnen Sumi Ink auf Chinapapier | 2017



Installation "Testament unerwartet unsortiert"
Dokumente und Findbücher aus dem Staatsarchiv bearbeitet | 2018

Installation "Testament unerwartet unsortiert"
Dokumente und Findbücher aus dem Staatsarchiv bearbeitet | 2018

Videoinstallation
„Erinnerungen werden Raum“ | 2018

ERINNERUNGEN

Sind [illegible]

[illegible]

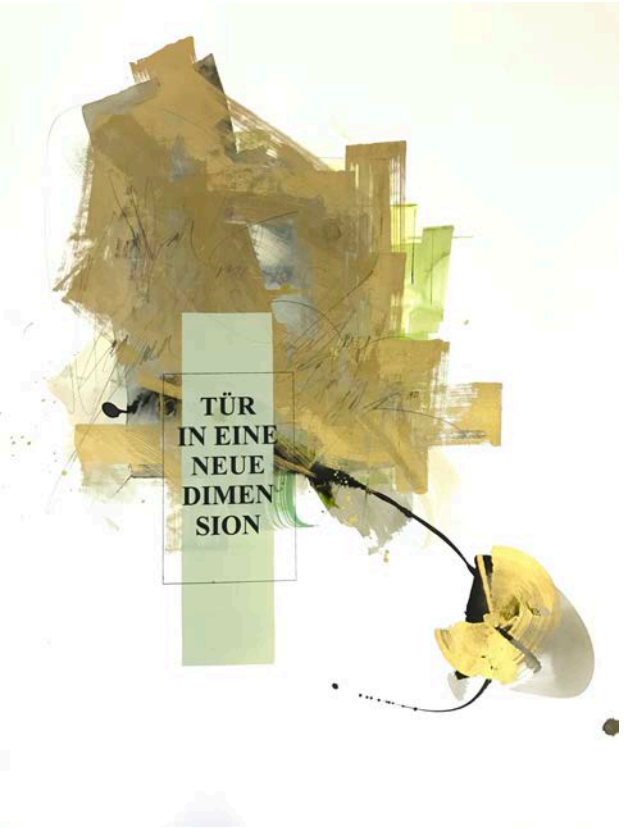
Sozusagen

Geister

im

RAUM

Geist der Tiefe
Tusche, Gouache auf Büttenpapier
2012 | 73 x 62 cm

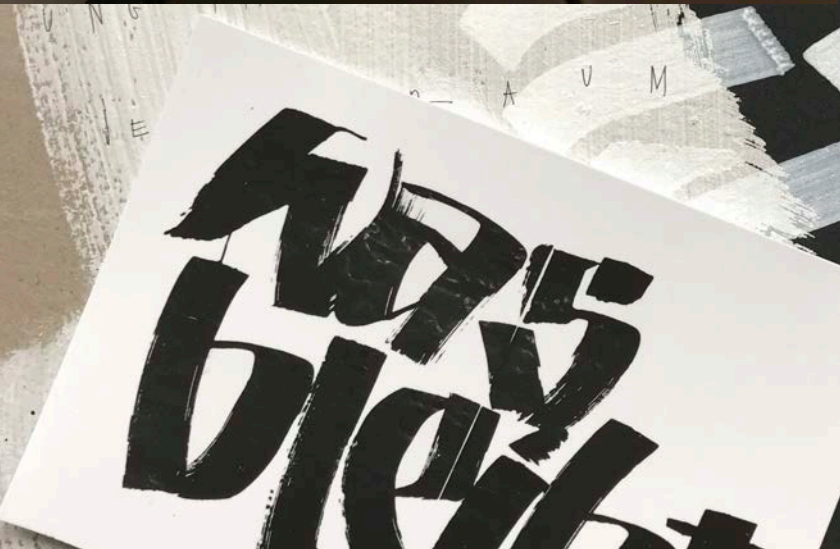


Neue Dimensionen
Tusche, Graphit, Siebdruck auf Büttenpapier
2017 | 73 x 62 cm

Kartei-Karten
zu den
Leichenpredigt.
1-1200

JL 404

Sammlung von Leichenreden



was bleibt

was bleibt

was bleibt

SIGRID ARTMANN

Schriftkünstlerin

lebt und arbeitet in Ludwigsburg und auf Reisen

Preise und Auszeichnungen
2017 visual art'n sound, Kunstpreis der Volksbank Stiftung
2016 InterRisk Kunstpreis 1. Platz
2015 Förderpreis „Kultur der Regionen", Lorenz Company
2014 Internationaler Großer Preis der Kalligraphie", Belgien
2013 Award of excellence gregor int. calendar award

Veröffentlichungen (Auswahl)
2018 Künstlerportrait Letter Arts Review, New York (USA)
2017 ARTITÜDEN ein Kunst Werk Buch, Eigenverlag
2014 „SchreibART" Kalligraphische Schrift Experimente, frechverlag, Stuttgart

Mitgliedschaften
BBK | Bundesverband bildender Künstlerinnen und Künstler
VBKW | Verband bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg
WKV | Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Künstlerhaus Stuttgart
TGM | Typogsrafische Gesellschaft München
Ars Scribendi e.V. (2009 - 2015 stellvertretende Vorsitzende)

bet with me

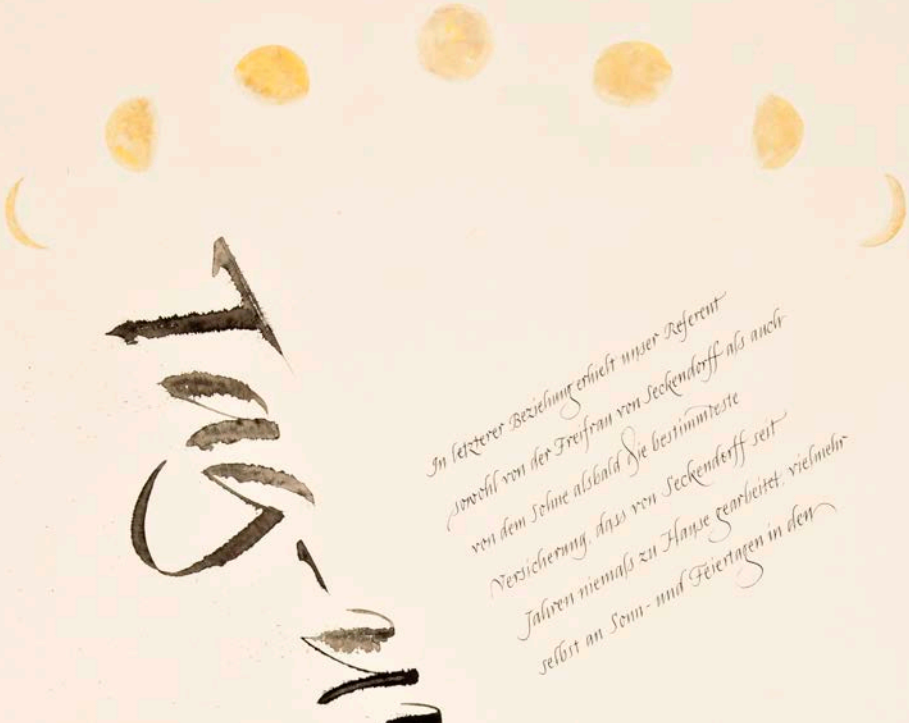
Patrick Leung

ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

Patrick Leung, Hong Kong

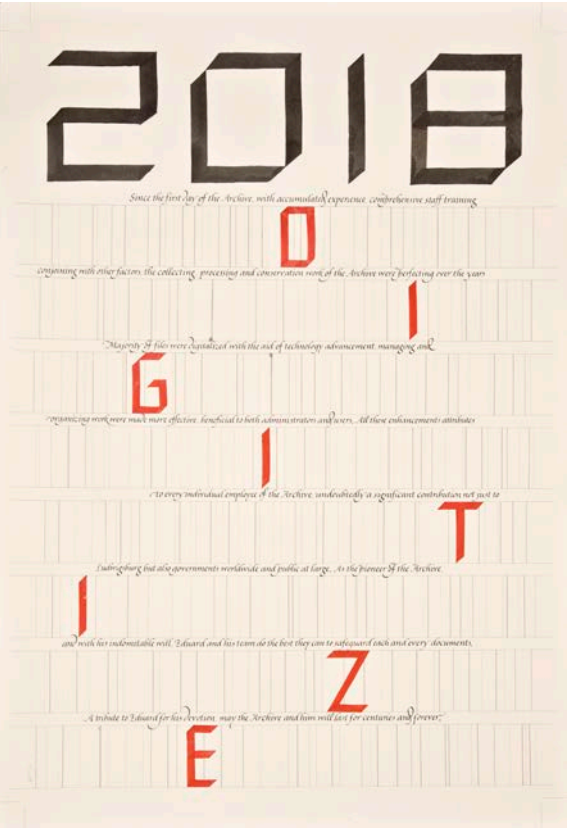
ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

Staatsarchiv Ludwigsburg
15.05.2018 - 14.09.2018


In letzterer Beziehung erhielt unser Referent
sowohl von der Freifrau von Seckendorff als auch
von dem Sohne alsbald die bestimmteste
Versicherung, dass von Seckendorff seit
Jahren niemals zu Hause gearbeitet, vielmehr
selbst an Sonn- und Feiertagen in den

Archivbeamten sich eingefunden
und dort alle amtlichen,
wie Privatarbeiten verrichtet habe und
dass deshalb nicht nur keine dem
Staate gehörigen Papiere in
dessen Privatwohnung verloren,
sondern dass vielmehr in dem
Königlichen Archive eine große
Anzahl von Privatcorrespondenzen
des Freiherren von Seckendorff
von verschiedenartigstem Inhalte sich
vorfinden müssen.

Nicht



After Eduard von Seckendorff
Rice paper & Chinese ink | 90 x 70 cm
Automatic pens, William Mitchell nib and ruling pen

Before Eduard von Seckendorff
Rice paper & Chinese ink | 90 x 70 cm
Chinese brushes and ruling pen

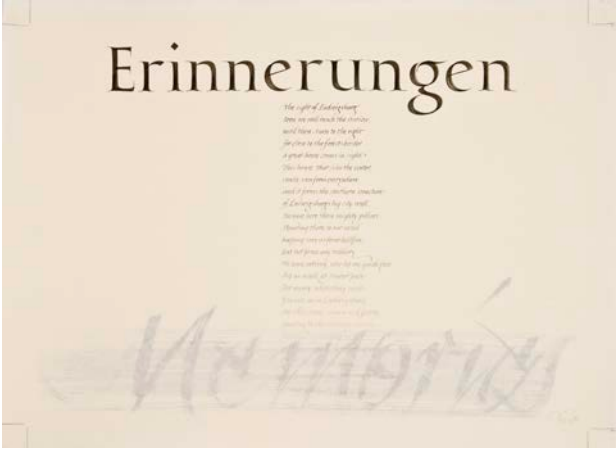
Working hours
Rice paper & Chinese ink | 90 x 70 cm
Giant Chinese brush, flat brush and pencil

Working months
Rice paper & Chinese ink | 90 x 70 cm
Hand-made cola pen, William Mitchell nib, ruling pen and pencil

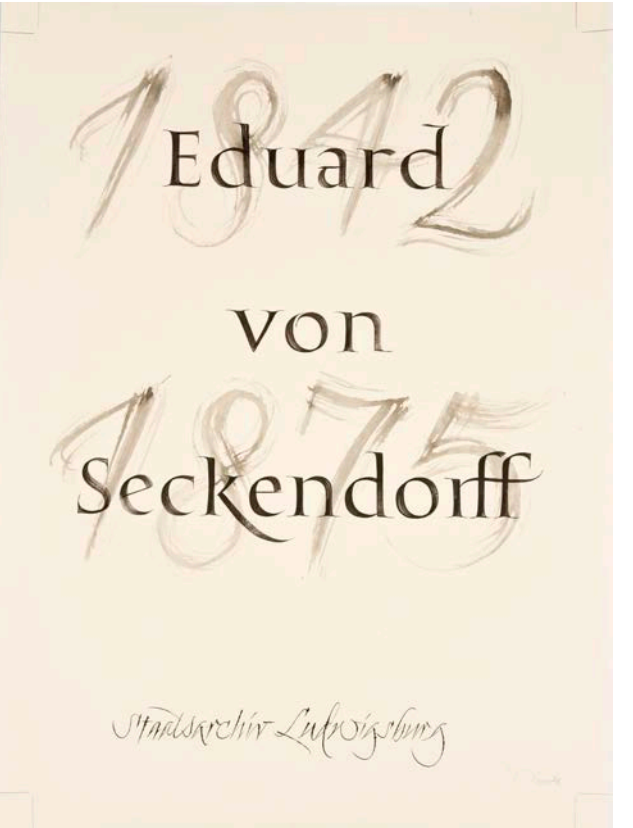
Raum
Rice paper, Chinese ink, collage | 50 x 70 cm
Japanese Matcha Chasen whisk, Chinese brush, hand-made cola pen, pointed nib

Space
Rice paper, Chinese ink, collage | 50 x 70 cm
Japanese Matcha Chasen whisk, Chinese brush, hand-made cola pen, pointed nib

Memories
Rice paper, Chinese ink | 50 x 70 cm
Chinese brush, flat brush, pointed nib



Erinnerungen
Rice paper, Chinese ink | 50 x 70 cm
Chinese brush, flat brush, pointed nib



A tribute to Eduard von Seckendorff
Rice paper, Chinese ink | 70 x 50 cm
Japanese Matcha Chasen whisk, flat brush, automatic pen

PATRICK LEUNG

Patrick Leung is a graphic designer and calligrapher based in Hong Kong, China.
In 1999, Patrick set up the 'Hong Kong Lettering Arts Club' with other fellow calligraphy enthusiasts.
In 2006, he started his unique work on bookbinding.
Patrick began to use different Chinese writing instruments mixed with Chinese ink, Chinese brushes and Chinese rice paper to create an East meets West effect.
He has been organising group and solo exhibitions from time to time.
In 2008, he has begun to teach calligraphy classes in his own studio in Hong Kong since 2008 and was also invited to teach in Jakarta in 2016.
He published his own book 'Western Calligraphy by Chinese Hand' in 2008. This limited edition book and some calligraphic T-shirts & his books were available exclusively at Louis Vuitton Maison Hong Kong. He has been planning this book for quite a number of years. The reason why he created this book is that he believes the process of writing is far more important than the result. Our life is short and he wanted to leave something meaningful behind. Nothing remains when one dies; at least he can share his works with others. And being Chinese, it has special meaning to him as writing western calligraphy is not common in their country.
Professor Hermann Zapf who has been supporting him in unlimited ways and was so kind to name this book.
Of course, the computer can solve problems and fonts and data could be stored, but through writing, expression, creation, imagination, gesture and composition can stay in our mind for a lifetime.

So let's keep on writing!

Impressum

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung zum 150. Geburtstag des Staatsarchivs Ludwigsburg

ERINNERUNGEN WERDEN RAUM

Sigrid Artmann, Ludwigsburg
Patrick Leung, Hong Kong

15.05. - 14.09.2018

Text: Sigrid Artmann,
Dr. Peter Müller, Leiter Staatsarchiv Ludwigsburg
Fotos: Günther Ahner, Lonnie Wimmer
Layout: Sibylle Möndel

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, insbesondere die elektronische Aufbereitung von Texten, Bildern oder der Gesamtheit dieser Publikation, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Urheber.

Staatsarchiv Ludwigsburg: www.landesarchiv-bw.de/web/47251
Sigrid Artmann: www.schrift-kunst-werkstatt.de
Patrick Leung: www.westerncalligraphy.com

LANDESARCHIV
BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATSARCHIV LUDWIGSBURG